

Autorinnen und Autoren

Jannis Androutsopoulos (geb. 1967), Sprachwissenschaftler; Studium der Germanistik und Übersetzungswissenschaft in Athen und Heidelberg; Promotion über Jugendsprache in Heidelberg; Postdoc-Forschung über Medienkommunikation in Jugendkulturen; wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Deutsche Sprache Mannheim und Mitglied der DFG-Forschergruppe »Sprachvariation als kommunikative Praxis«; seit März 2003 Juniorprofessor für Medienkommunikation an der Universität Hannover. Forschungsschwerpunkte im Grenzgebiet zwischen Soziolinguistik und Medienanalyse mit empirischem Schwerpunkt auf Jugendkulturen und Online-Kommunikation. Mehrere Veröffentlichungen in deutscher, englischer und griechischer Sprache, u. a. Mitherausgeber von *Discourse constructions of youth identities* (mit Alexandra Georgakopoulou, Amsterdam 2003; Benjamins). www.fbfs.uni-hannover.de/medkom/

Michelle Auzanneau ist Maître de Conférences an der Universität René Descartes, Paris V und Mitglied des Laboratoire de Sociolinguistique sowie des Laboratoire Dynalang an derselben Universität. Forschungsgebiete: Sprachkontakt und Sprachvariation in ländlichen und städtischen Milieus Frankreichs sowie in städtischen Milieus Afrikas. In Frankreich hat sie in der Region Poitou über die linguistischen und soziolinguistischen Konsequenzen des Kontakts zwischen dem Französischen und dem Regionaldialekt sowie über das Sprachverhalten der ländlichen Bevölkerung in Handelsgesprächen geforscht. In Afrika hat sie die Sprachbewusstheit junger Senegalesen in der Stadt Saint-Louis als Antriebskraft der soziolinguistischen Dynamik dieser Stadt untersucht. Momentan arbeitet sie über Rap in mehrsprachigen Umgebungen in Afrika (Senegal, Gabon) und Frankreich einerseits, über die Spracheinstellungen und den Sprachgebrauch auszubildender Jugendlicher aus der Ile de France andererseits. mauzanne@paris5.sorbonne.fr

Andy Bennett ist Lecturer für Soziologie an der Universität Surrey. Vor seiner Dissertation an der Universität Durham hat er zwei Jahre lang in Deutschland gelebt und als Musiklehrer beim Frankfurter Rockmobil-Projekt gearbeitet. Er hat über Aspekte von Jugendkultur, Populärmusik und lokaler Identität in Fachzeitschriften wie *British Journal of Sociology*, *Sociology*, *Sociological Review*, *Media Culture and Society* und *Popular Music* veröffentlicht. Er ist Autor von *Popular Music and Youth Culture: Music, Identity and Place* (2000, Macmillan) und *Cultures of Popular Music* (2001, Open University Press) sowie Mitherausgeber von *Guitar Cultures* (2001, Berg). Andy ist Vorsitzender des britisch-irischen Zweigs der International Association for the Study of Popular Music (IASPM) sowie stellvertretender Leiter der Jugendstudien-Gruppe der British Sociological Association.
A.Bennett@soc.surrey.ac.uk

Gabriele Birken-Silverman (Dr. habil.) ist Privatdozentin für Romanistische Sprachwissenschaft an der Universität Mannheim und Mitarbeiterin des Projekts *Sprache italienischer Migranten in Mannheim* im Rahmen der DFG-Forschergruppe »Sprachvariation als kommunikative Praxis«. Sie hat mehrere Publikationen zum Kommunikationsstil italienischer Migrantenjugendlicher aus der HipHop-Szene.
www.ids-mannheim.de/prag/sprachvariation

Malte Friedrich (geb. 1969, Dipl.-Soz.), zur Zeit als freier Journalist tätig, studierte von 1991 bis 1999 Soziologie, Philosophie, Neuere Deutsche Literatur und Informatik an der Universität Hamburg. Arbeitete von 1999 bis 2002 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Forschungsprojekt »Korporalität und Urbanität. Die Inszenierung des Ethnischen am Beispiel Hip-Hop«, das im Schwerpunktprogramm »Theatralität« beheimatet war. Im Sommer 2003 erscheint von ihm und Gabriele Klein im Suhrkamp-Verlag: *Is this real? Die Kultur des HipHop*, Frankfurt a.M.
www.rrz.uni-hamburg.de/spozoz/

Murat Güngör war Mitarbeiter bei EFA Medien und dort zuständig für das HipHop-Label 3Finger. Studium der Kulturanthropologie, Soziologie und Politik in Frankfurt. Von 1990 bis 1999 war er als MC und Produzent aktiv. 1994 hat er zusammen mit DJ Mahmut und Volkan T das Underground-Label Looptown aufgebaut, das bis 1998 aktiv war. 1994 wurde dort das erste Rapalbum in türkischer Sprache in Deutschland veröffentlicht. Auf zahlreichen Konzerten war er europaweit mit DJ Mahmut unterwegs. Außerdem ist er seit 1997 als Mitorganisator des Frankfurter HipHop-Contests WordUp tätig. Mit seinen Partnern Muri Eren und Cem Ciftci ist er mit dem Projekt 3 Jungfrauen HipHop-Network organisatorisch in der Frankfurter Hip-

Hop-Szene tätig. Seit 1998 ist er als Mitbegründer und Mitglied in der bundesweit operierenden Gruppe Kanak Attak aktiv. 2002 veröffentlichte er zusammen mit seinem Partner Hannes Loh das HipHop-Sachbuch *Fear of a Kanak Planet – HipHop zwischen Weltkultur und Nazirap*, das sich insbesondere mit der Migrationsgeschichte und deren Bedeutung für die 2. und 3. Generation beschäftigt. Zurzeit arbeitet er bei DOMiT (Dokumentationszentrum und Museum über die Migration aus der Türkei e.V.) und ist dort beteiligt am Ausstellungsprojekt »Zwei, drei Jahre Alemany...«, in dessen Rahmen er sich mit der türkischen Community in Deutschland beschäftigen wird.

www.kanakplanet.de

Dietmar Hüser, Hochschuldozent für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Saarbrücken, Lehrbeauftragter an der Universität Straßburg sowie am Institut d'Etudes Politiques de Paris. Veröffentlichungen: *Frankreichs »doppelte Deutschlandpolitik« 1944-1950* (Berlin 1996) sowie über 30 Artikel zu Frankreich, deutsch-französischen Beziehungen, Vergleichen und Transfers im 19. und 20. Jahrhundert. September 2003 erscheint beim Kölner Böhlau-Verlag: »RAPublikanische« *Synthese – Französische Zeitgeschichten populärer Musik und politischer Kultur*.

d.hueser@mx.uni-saarland.de

www.uni-saarland.de/fak3/fr34/

Ayhan Kaya (MA, MSc, PhD) ist Lecturer im Fachbereich Politikwissenschaft und Internationale Beziehungen an der Universität Istanbul Bilgi. Seine Spezialgebiete sind die Berlin-türkischen Jugendkulturen sowie die Konstruktion und Artikulation moderner Diaspora-Identitäten. PhD and MSc an der Universität Warwick. Er ist Autor des Buchs »*Sicher in Kreuzberg*«: *Constructing Diasporas. Turkish Hip-Hop Youth in Berlin* (Bielefeld 2001: transcript) sowie mehrerer Beiträge zu diesem Thema auf Türkisch und Englisch, zuletzt »Aesthetics of Diaspora: Contemporary Minstrels in Turkish Berlin« im *Journal of Ethnic and Migration Studies* (January 2001). Außerdem hat er mehrere Aufsätze und Bücher über Berlin-türkische Jugendkulturen, ethnische Strategien politischer Partizipation bei Deutschtürken, Berlin-Aleviten sowie den Historikerstreit in Deutschland auf Türkisch verfasst; gegenwärtig arbeitet er über die tscherkessische Diaspora in der Türkei und dem Mittleren Osten, Globalisierung, Staatsbürgerschaft, Diaspora-Nationalismus, Deutschtürken und Multikulturalismus im Westen.

ayhank@bilgi.edu.tr

Gabriele Klein ist Soziologin, Professorin an der Universität Hamburg. Studierte Sozialwissenschaften, Geschichte, Sportwissenschaft und Pädagogik, modernen Tanz und Tanzimprovisation. 1990 Promo-

tion in Sozialwissenschaften, 1998 Habilitation in Soziologie. Forschungsfelder: Körper- und Bewegungstheorie, Kultur- und Kunstsoziologie, Stadtsoziologie, Jugendsoziologie, Poptheorie, Tanzforschung, Frauen- und Geschlechterforschung. Von 1999 bis 2002 leitete sie das DFG-Forschungsprojekt »Korporalität und Urbanität. Die Inszenierung des Ethnischen am Beispiel Hip-Hop«, das im Schwerpunktprogramm »Theatralität« beheimatet war. Im Sommer 2003 erscheint von ihr und Malte Friedrich: *Is this real? Die Kultur des HipHop* (Frankfurt a.M.: Suhrkamp). Weitere jüngere Buchveröffentlichungen: *Tanz Theorie Text* (Münster, Hamburg, London 2002: Lit-Verlag, hrsg. mit Christa Zipprich); *Electronic Vibration. Pop Kultur Theorie* (Hamburg 1999: Rogner & Bernhard).
www.rrz.uni-hamburg.de/sposoz/

Hannes Loh ist freier Mitarbeiter des Musikmagazins Intro und Autor der Bücher *20 Jahre HipHop in Deutschland* (Hannibal 2000) und *HipHop – Rapyriker und Reimkrieger* (Verlag an der Ruhr 2000). Von 1986 bis 1998 war er als MC aktiv. Von 1995 bis 1997 war er Mit-herausgeber des HipHop-Magazins *Anarchist to the Front*. 1992 gründete er zusammen mit Big B die Polit-Rapgruppe Anarchist Academy, mit der er bis 1998 Platten veröffentlichte und zahlreiche Konzerte in ganz Europa spielte.
www.hiphop-partisan.net
www.20jahrehiphop.de

Stefanie Menrath (geb. 1972, Ethnologin) hat 1998/99 in den Hip-Hop-Szenen Heidelberg/Mannheim geforscht. 2001 veröffentlichte der Argument Verlag ihre Abschlussarbeit *Represent what ... Performativität von Identitäten im HipHop* (Hamburg 2001). Seit 2000 arbeitet sie beim Aufbau von moving records mit, einem Plattenlabel für elektronische Musik. Im Sommer 2000 zog sie nach Berlin und betreibt seitdem das Berlin-Heidelberger Label gemeinsam mit Magnus Miller. In Berlin ist sie Mitarbeiterin bei Textkontakt, einer PR-Agentur für Design und Architektur.
www.representwhat.net
www.vibrationZ.org

Lothar Mikos (geb. 1954, Dr. phil. habil., Dipl.-Soz.) ist Professor für Fernsehwissenschaft an der Kunsthochschule für Film und Fernsehen »Konrad Wolf« in Potsdam-Babelsberg. Arbeitsschwerpunkte: Rezeptionstheorie und -forschung, Populärkultur, qualitative Methoden der Medienforschung, Film- und Fernsehanalyse, Mediensoziologie, Cultural Studies, Gewaltdarstellung in den Medien, Mediensport. Ausgewählte Publikationen: *Im Auge der Kamera. Das Fernsehereignis Big Brother* (Berlin 2000: Vistas, mit Patricia Feise, Katja Herzog, Eliza-

beth Prommer, Verena Veihl); *Fern-Sehen. Bausteine zu einer Rezeptionsästhetik des Fernsehens* (Berlin 2001: Vistas); *Die Fabrikation des Populären. Der John-Fiske-Reader* (Bielefeld 2001: transcript, Hrsg. mit Rainer Winter); *Die Werkzeugkiste der Cultural Studies* (Bielefeld 2001: transcript, Hrsg. mit Udo Göttlich und Rainer Winter); *Wechselbeziehungen. Medien, Wirklichkeit, Erfahrung* (Berlin 2002: Vistas, Hrsg. mit Norbert Neumann); *Film- und Fernsehanalyse* (Konstanz 2003: UVK/UTB).

l.mikos@hff-potsdam.de

www.mikos-media.de

Arnd-Michael Nohl (geb. 1968), wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl Allgemeine Pädagogik der Universität Magdeburg, wurde mit einer Arbeit zu »Migration und Differenz Erfahrung. Junge Einheimische und Migranten im rekonstruktiven Milieuvergleich« (Opladen 2001) an der FU Berlin promoviert und arbeitet derzeit an einer Habilitation mit dem Thema »Bildung und Spontaneität. Phasen, alters- und milieuspezifische Aspekte von Wandlungsprozessen«. Forschungsgebiete: Jugend-, Bildungs-, Migrations- und Internetforschung, qualitative Methodologie. Wichtigste Veröffentlichungen: *Einführung in die Erziehungswissenschaft* (Opladen, zusammen mit W. Marotzki u. W. Ortlepp, erscheint 2003); *Die dokumentarische Methode und ihre Forschungspraxis – Grundlagen qualitativer Sozialforschung* (Hrsg. mit R. Bohnsack und I. Nentwig-Gesemann, Opladen 2001); *Jugend in der Migration – Türkische Banden und Cliques in empirischer Analyse* (Baltmannsweiler: Schneider 1996); *Erziehung und Lernen in der türkischen Ökologiebewegung* (Berlin 1995).

Arnd-Michael.Nohl@gse-w.uni-magdeburg.de

www.uni-magdeburg.de/jew/web/Nohl/Kurzbiographie.htm

Arno Scholz (geb. 1967) arbeitet als Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Linguistik/Romanistik der Universität Stuttgart. Bisherige Forschungsschwerpunkte betreffen unter anderem den sprachlichen Substandard, die Literarisierung von Mündlichkeit, Jugendsprache und -kultur sowie gesungene Sprache, insbesondere Rap. Mit Jannis Androutsopoulos besteht seit 1998 das Projekt *European Rap Research* zur vergleichenden Rapforschung. Publikationen: *Neo-standard e variazione diafasica nella canzone italiana degli anni Novanta* (Frankfurt/M. 1998: Lang); *Jugendsprache – langue des jeunes – youth language. Linguistische und soziolinguistische Perspektiven* (Hg. mit Jannis Androutsopoulos, Frankfurt a.M. 1998: Lang).

arno.scholz@po.uni-stuttgart.de

www.uni-stuttgart.de/lingrom/scholz/index.html

Raphael Urweider (geb. 1974), Heimatort Schattenhalb, Schulen in Biel, Studium der Germanistik und Philosophie an der Uni Fribourg, Allgemeine Jazz-Schule Bern. Lebt, arbeitet und reist als Lyriker, Theaterautor, Musiker und Rapper. Hauptwohnsitz und dialektale Ausrichtung: Bern. Publikationen: *guten tag herr gutenberg* (Ottensheim 1999: edition thanhäuser); *Lichter in Menlo Park* (Köln 2000: DuMont); *Kobold und der Kunstpfeiffer. Fast eine Räubergeschichte* (Ottensheim 2001: edition thanhäuser); *Neue Mitte*. Theaterstück zusammen mit Samuel Schwarz. (Köln: Jussenhofer und Fischer); *Hameln. Kammeroper in zwei Akten*. Übersetzung des Librettos von Lavinia Greenlaw. Tonträger: als Rapper bei der Gruppe LDeeP: EP *LDeeP* 1999; LP *Labberlabor* 2001; LP *Rapperspalter* 2003.
r.urweider@oceanfree.net

Bernhard van Treeck (Dr. med.) ist Psychiater und Psychotherapeut. Er wohnt mit seiner Frau Claudia in Düsseldorf. Buchveröffentlichungen (Auswahl): *Das große Graffiti-Lexikon* (1993, 1998, 2001), *Piratenkunst* (1994), *Wandzeichnungen* (1995), *Hall of Fame* (1995), *Writer-Lexikon* (1995), *Street-Art Köln* (1996), *Wholecars* (1996), *Graffiti-Art #8* (1998), *Graffiti-Art-Deutschland # 9* (1998), *Street-Art Berlin* (1999), *Pochoir* (2000), *Das große Cannabis-Lexikon* (2000), *Drogen- und Sucht-Lexikon* (32001), *Drogen* (2002).
Bernhard.vanTreeck@MDK-Nordrhein.de

Sascha Verlan lebt und arbeitet auf einem Bauernhof zwischen Köln und Bonn. Er beschäftigt sich als freier Journalist, Autor und Regisseur mit allem, was Wort und Klang, Sprache und Musik verbindet: allem voran HipHop, außerdem Hörspiele, neue Medien und die hohe Kunst des Flanierens. Sascha Verlan ist überall dort zu finden, wo es keine Grenzen gibt zwischen Literatur, Musik und Bildender Kunst, zwischen Pop und hoher Kultur. Zum Thema HipHop ist von Sascha Verlan unter anderem erschienen: *20 Jahre HipHop in Deutschland* (Hannibal-Verlag 2000/2002); *Rap-Texte* (Reclam-Verlag 2000/2003); *Rap-Lyriker und Reimkrieger. Materialien für den Unterricht* (Verlag an der Ruhr 2000); *20 Jahre HipHop in Deutschland – die CD* (Koch Records 2001); *Vom Sängerkrieg zur Freestyle-Battle* (SWR 2001); *die da?! – 10 Jahre Rap in den Charts* (WDR 2002); *die lange HipHop-Nacht* (DLR 2003); *french connection – HipHop-Dialoge zwischen Frankreich und Deutschland* (Hannibal-Verlag 2003).
s.verlan@wort-und-klang.de